

Gottesdienst am 29.5.2023 17.00 Uhr

Ober-Widdersheim

Pfingstmontag

Orgel

Einführung

Guten Abend,

Heute wollen wir die Konfirmandinnen und Konfirmanden einführen und das neue Konfi-Team einsegnen.

Der Wochenspruch für die kommende Woche steht im Sach 4,6:

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

Gottes Geist leitet uns alle. Seine Kraft ist mit uns allen. Er wirkt in unserer Gemeinde, bringt Menschen dazu von Jesus zu reden, und im seinem Sinne zu handeln.

Lied: Du tust mir gut

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 100. Psalm Nr. 740:
Jauchzet dem Herrn, alle Welt!

Dienet dem Herrn mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
Erkennt, dass der Herr Gott ist!

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen
Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!

Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet
ewig
und seine Wahrheit für und für.

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sündenbekenntnis

Herr, du hast uns deinen Geist gegeben,
damit wir dich erkennen
und deinen Namen groß machen
durch unsere Worte und Taten.

Wir müssen bekennen,
wir erfüllen den Auftrag nicht.
Wir reden zu wenig von dir.

Wir fragen zu selten nach deinem Willen,
Wir scheitern daran, andere zu lieben.
Wir trauen nicht unseren Gaben
und bringen die Begabungen zu selten ein.
Herr, wir bekennen unsere Schuld.
Wir bitten dich! Herr, erbarme dich!
Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,
erbarm dich über uns.

Gnadenverkündigung

Der Geist, den Gott uns gegeben hat, macht uns nicht zaghaft, sondern er erfüllt uns mit Kraft, Liebe und Besonnenheit. 2. Tim 1,7 (HfA)

Gott hat jedem von euch Gaben geschenkt, mit denen ihr einander dienen könnt. 1. Petr.4,10a (NeÜ)

Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!

Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,
den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfr.: Der Herr sei mit euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

Pfr.: Lasst uns beten:

Herr, wir danken dir für deinen Geist,

Lass ihn in uns wirken,

erfülle uns mit deiner Kraft.

Bestärke uns in der Liebe.

Lass uns unsere Begabungen entdecken

Und sie zum Guten nutzen.

Mach uns zu Botschaftern deiner Gegenwart.

Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

Kirchenvorstand

Lek.: Die Lesung heute steht im Joh 20,19-23

Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen. Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

**Lied vor der Predigt EG + 34 Komm, Heiliger Geist,
mit deiner Kraft**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Was bedeutet dir dein Glaube? Das ist eigentlich keine schwierige Frage, aber für viele Menschen ist es eine große Herausforderung, die Antwort zu formulieren. Mit der Gabe des Heiligen Geistes, sollte es uns doch eigentlich nicht schwerfallen, uns der Aufforderung aus 1, Petr 3,15 zu stellen: Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.

Es ist eine der Aufgaben der Konfi-Arbeit, dass die Konfis darauf am Ende eine Antwort finden. Darum machen wir das. Darum beschäftigen wir uns in diesem Jahr mit dem Glauben, mit der Bibel, mit Gott und Jesus, damit ihr am Ende sagen könnt, was eure Hoffnung ist, was euch der Glaube bedeutet.

Ganz ehrlich, mit der Antwort ist man nie fertig. Es gibt nicht die eine Antwort.

Was ist dein Glaube? Was bedeutet dir dein Glaube? Was ist die Hoffnung? Wir haben am Freitag als Teamer versucht, euch eine erste Antwort darauf zu geben.

Ich will heute von dem reden, was ich dazu zu sagen habe, aber auch für mich gilt: „Ich bin mit der Antwort nie fertig.“

Mir ist mein Glaube wichtig. In Gottes Hand zu sein immer und überall. Geborgen zu sein bei ihm, der alles für mich tut, der mir das Leben schenkt, es erhält, jeden Tag neue Herausforderungen gibt und die Kraft, sie zu bewältigen. Gott, der mich auf meinem Lebensweg begleitet hat, mir Mut und Hoffnung gegeben hat, immer wieder und auf viele Arten und Weisen.

Es war nicht von Anfang an klar, dass ich Pfarrer werde. Ich hatte Mathe und Physik Leistungskurs, nie Lust auf Sprachen, Geschichte und Deutsch. Ich bin nicht fromm aufgewachsen, auch wenn mein Vater im Kirchenvorstand war. Kirche gehörte ab und an zum Leben, aber auch nicht jeden Sonntag. Und doch habe ich mich kurz vor dem Abitur entschieden, Pfarrer zu werden. Gott hat mich gerufen, würde ich heute sagen, wie... kann ich gar nicht so genau beantworten.

Am Ende des Studiums hieß es; „Sie warten mindestens ein halbes bis ein ganzes Jahr bis sie ins Vikariat kommen.“ Dann zog ich bei einem Jugendgottesdienst eine Karte: Darauf stand: „Der Meister ist da und ruft dich!“ Eine Woche später bekam ich den Anruf, dass ich doch gleich ins Vikariat kann. Zufall? Ich glaube es nicht. Gott hat einen Weg für mich. Als ich mich 1999 auf die Pfarrstelle nach Mümling-Grumbach beworben hatte, schrieb ich das folgende Gedicht:

Wir legen alles, Herr,
getrost in deine Hände;
denn Anfang und auch Ende
sind dir allein geweiht.

In deiner Liebe, Herr,
ist alles wohl geborgen;
denn Heute und auch Morgen
hast du allein bestimmt.

So legen wir getrost
den Weg unseres Lebens
und, was du uns wirst geben,
in deine guten Händ'. Amen.

Michael Clement 21.5.99

Ich habe diese Stelle bekommen und dann auch die nächste in Bad Endbach und Wommelshausen. Ich habe Höhen und Tiefen erlebt. Schwere Zeiten, mit Ärger und gute Zeiten mit viel Freude. Ich konnte alles in Gottes Hände legen. Immer. Nicht meine Wege, sondern Gottes Wege musste ich gehen, manche Bewerbungen scheiterten auch. Gott wollte, dass ich auf diesem Weg gehe.

Glauben heißt für mich, dass ich Gott vertraue, auch wenn ich manchmal schimpfe. Und ich weiß, ich schimpfe zu viel. Gott macht den Weg, der Mensch denkt, Gott lenkt.

Manchmal sind es Wege, die uns ganz und gar nicht gefallen. Wege mit Schmerzen, Zweifeln und Ängsten.

Nur weil Gott mit einem geht, ist das Leben nicht eben und einfach. Aber, weil er mit mir und dir geht und damals ging, kannst du und konnte ich diese Zeiten bestehen. Wenn meine Kraft nicht reicht, dann ist es Gottes Kraft, die mich trägt und weiterkommen lässt. Ich hatte mal das Bild im Kopf, dass das Leben wie eine alte Treppe ist. Sie knarzt und kann weite Strecken gut gegangen werden. An manchen Stellen ist sie aber halb zerfallen. Manche Stufen sind morsch und manche sind schon gebrochen, andere scheinen zu halten, wieder andere sind noch stabil. Wir müssen da hoch. Es ist unser Weg, unsere Treppe. Leider wissen wir vorher nicht, wann was kommt. Aber es gibt ein stabiles Gelände, woran wir uns festhalten können, das uns Halt gibt, das uns den Mut gibt, auf dieser Treppe weiterzugehen. Das ist Gott für mich: Der Halt im Leben, die Sicherheit auf dem Weg, die Hoffnung, dass er schon weiß, was mit mir geschieht. Glaube heißt, diesem Gott zu vertrauen, immer auch wenn es schwierig wird. Die Menschen an unserer Seite kommen und gehen. Gott bleibt. Das Gelände hört nicht auf. Ich kann mich festhalten. Es gibt Sicherheit.

Es hört auch nicht am Ende auf. Mein Konfirmationsspruch, den ich damals selbst ausgesucht habe, lautet: Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt; und wer da lebt und

glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Joh 11,25 und 26.

Der Weg Jesus mit uns hört an der Schwelle des Todes nicht auf. Er führt in die Ewigkeit. Kein Mensch geht verloren, der sich Gott anvertraut. Bei Gott bleiben wir in guten Händen. Immer in Ewigkeit. Jesus ist uns durch seine Auferstehung vorausgegangen. Er hat den Platz schon vorgesehen, an dem wir bei ihm letzte Heimat finden.

Jesus ist für unsere Sünden gestorben. Das ist längst geschehen. Ich kann mich darauf verlassen, dass das auch für mich gilt. Bei all dem, was ich auch falsch gemacht habe, müsste ich sonst Angst haben, dass der Weg am Ende dieses Lebens zu Ende ist. Seine Vergebung ist bereits zugesagt, nichts anderes ist die Voraussetzung, als dass ich Gott vertraue, alle Fehler, Sünden, Verfehlungen, Zweifel und, was mich noch von Gott trennen könnte, zu vergeben. Wieder ist es das Vertrauen in Gottes Liebe und Güte, die nie aufhören. Er bleibt der Gott, der für mich den Weg bestimmt, auch den letzten ins himmlische Paradies. Ich glaube an einen Gott, der weiß, was mein Leben bestimmt, der alles kennt und trotzdem noch mit mir zu tun haben will. Erstaunlicherweise. Ich glaube, dass Gott auch den lieb hat, der mir auf die Nerven geht. Und manchmal habe ich gerade die am liebsten, mit denen es schwer ist, weil ich weiß, die brauchen am

meisten die Liebe, meine und auch die unseres Gottes.

Die beste Voraussetzung in den Himmel zu kommen, ist, dass ich daran zweifle, ob ich das verdient habe. Denn dann wird mir erst klar, dass Gott aus Gnade alles schenkt. „Ach Kind, warum hast du nicht auf mich gehört?“, höre ich ihn am Ende sagen, „Komm zu mir in meine Arme, ich habe dich doch so lieb.“ Wie ein Vater, der seine Liebe nicht sein lassen kann, obwohl seine Kinder ihre eigenen Wege gehen.

Noch ein Gedicht von mir:

Als eines seiner Kinder verloren ging
und wieder umkehrte,
sich wieder in seine Arme warf,
da war es um ihn geschehen.
Er musste sein Herzausschütten vor Glück
und öffnete weit seine Arme,
nahm das Kind an seine Brust.
Voll Liebe hat er es angesehen
und weinte dicke Tränen.

So stelle ich mir Gottes Liebe vor. Ich weiß, ich kann immer wieder zu ihm kommen. Die Vergebung schenkt er aus Liebe und die hört nie auf. Auf einen Gott voller Liebe kann ich vertrauen, auf ihn meine Hoffnung setzen, in allen Lebenslagen ist er bei mir. Er weiß, was los ist mit mir, hilft mir immer. Nicht, wie ich will,

aber, wie er will, führt er mich meine Wege und am Ende zu sich.

Was bedeutet mir mein Glaube? Alles! Ohne Gott, wäre ich diesen Weg nicht gegangen. Ich weiß mich bei ihm in guten Händen. Und hoffentlich auch ihr. Ein Jahr Konfirmandenzeit liegt vor euch.

Gottesdienste, Unterricht, Spaß, Gemeinschaft. Wir können voneinander lernen und miteinander uns auf dem Weg machen, diesen Gott und den Glauben an ihn zu erkunden.

Wie gesagt, ich bin noch nicht mit der Antwort fertig, was Glaube bedeutet. Auch die Teamer nicht. Stellt eure Fragen. Sprecht aus, was euch komisch vorkommt. Sagt, was euch beschäftigt. Geht mit uns ein Stück auf eurer Lebenstreppe. Hoffentlich entdeckt ihr dann dieses Geländer, den Halt in eurem Leben, den Gott schenkt. Noch etwas zur Treppe. Manchmal gehen wir Treppen, ohne uns am Geländer festzuhalten. Ich glaube, das ist auch im Leben so. Aber dann, wenn es schwierig wird, dann ist es gut, dass Gott da ist, wie ein Geländer. Wir können uns jederzeit an ihm festhalten. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

EG +130,1-4 Aufstehn, aufeinander zugehn.

Mitarbeitende (einsegnen)

Liebe Gemeinde,

6 der diesjährigen Konfirmandinnen wollen im Team mitarbeiten. Ich darf sie ihnen vorstellen: ...

Aus dem letzten Jahr sind 5 dabei, ...

Wir sind dankbar, dass sie sich einbringen wollen, mit dem, was sie mitbringen. Wir alle sind gespannt, wie sich das Team entwickelt und wie wir die Konfirmandenzeit für die neuen Konfis gestalten können.

Ich darf euch nach vorne bitten, damit ihr den Segen empfangt.

Gott segne euch in eurem Dienst. Er gebe seinen heiligen Geist, dass ihr in seinem Namen und zu seiner Ehre wirkt. Amen.

Nun bitten wir die Konfirmandinnen und Konfirmanden nach vorne.

Einführung der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Vorstellen mit Namen, wo sie herkommen, Hobby, Gaben etc. .

Bisher hatten wir erst einen Konfirmandenabend am Freitag.

Ich hoffe, dass ihr viel vom dem mitbekommt, was uns am Glauben wichtig ist. Jede/jeder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringt ihren/seinen Glauben ein und trägt zur Verkündigung bei. Stellt eure Fragen und wir werden euch so gut wie möglich

Antworten geben. Nur so können wir alle mehr von dem begreifen, was Gott uns zu sagen hat.

Das erfahrt ihr auch in den Gottesdiensten, die ihr nun regelmäßig besuchen sollt und hoffentlich auch reichlich besucht.

Euch erst mal herzlichen Dank.

Lied: Möge Gottes Segen mit dir sein.

Abkündigungen

Fürbitte

Lasst uns beten.

Herr, du schenkst uns deinen Heiligen Geist,
den Geist der Erkenntnis, der Weisheit, der Liebe,
den Geist der Kraft.

Danke, dass du uns durch deinen Geist deine Liebe
erkennen lässt.

Danke, dass du uns sagst,
dass wir dir vertrauen können,
danke, dass du nie aufhörst, für uns da zu sein.

Danke, dass du der Gott bist,
der uns annimmt, so wie wir sind,
und dass du uns jede Hilfe gibst,
ohne dass du dich aufdrängst.

Lass uns deine Liebe immer wieder neu erkennen.

Schenke uns, dass wir an dich glauben.

Und gib uns deine Liebe,
damit sie unsere Herzen regiert.

Durch deinen Heiligen Geist werden wir
zusammengerufen,
um dir zu danken, und dich zu loben.
Hilf uns durch Worte und Taten
Den Glauben zu verkündigen, der uns trägt.
Wir stehen in deinem Dienst.
Danke, dass du uns berufen hast, dir zu folgen.
Du hast jedem von uns Gaben und Begabungen
gegeben,
lass sie in uns lebendig werden und wachsen.
Lass uns entdecken,
was wir in deinem Namen tun können.
Hilf uns, dass wir sie gebrauchen zum Nutzen aller.
Wir bitten heute für unsere neuen Konfirmandinnen
und Konfirmanden,
lass sie in diesem Jahr mehr von dir erfahren,
begleite sie, dass sie dir folgen.
Öffne ihre Herzen für deine Botschaft.
Hilf ihnen auch ihre Gaben zu entdecken.
Wir danken dir für unsere neuen Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter. Schenke ihnen deinen Geist.
Begleite sie.
Lass sie im Glauben und der Liebe wachsen.
Hilf ihnen, dass sie viel beitragen können.
Lass sie frei von dir und deiner Gnade erzählen.
Hilf ihnen, Vorbilder zu sein im Verhältnis zu dir.
In der Stille tragen wir vor dich, Gott,
was uns heute noch persönlich bewegt. (Stille)

Herr, du hörst in der Stille
und kennt unsere Gedanken.
Wir vertrauen darauf,
dass du alle unsere Bitten kennst
und weißt, was wir bedürfen.
So legen wir alles in das Gebet,
das dein Sohn uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

EG 555,1-2 Unser Leben sei ein Fest

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.
Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr hebe sein Angesicht über dich
und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

Orgelnachspiel